

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

26.8.1908 (No. 276)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 26. August.

№ 276.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Ämmtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 1. Juli d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Bürgermeister Wilhelm Kroneisen in Rippberg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Destringen
Landwirt Christoph Ulrich,
Gemeindevorstand Jakob Weidner,
Handelsmann Varuch Wolf,
Schreiner Ludwig Bender,
Privatmann Georg Kothermel,
Landwirt Johann Meßger und
Landwirt Joseph Sox III, alle in Destringen, das Ehrenzeichen für vierzigjährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn von Marschall die untätigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des königlich bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem Oberhofmeister Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Julius von Stabel die untätigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael I. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem diensttunenden Kammerherrn Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Sigmund Freiherrn Göler von Ravensburg die untätigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael II. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor der Chemie an der Technischen Hochschule Friedericiana Geheimen Rat Dr. Karl Engler die untätigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großoffizierkreuzes des königlichen Ordens des Sterns von Rumänien zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 10. August d. J. wurde dem beim Postamt in Emmendingen beschäftigten Postassistenten Albert Ruppert der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung Groß. Ministeriums des Innern vom 19. August 1908 wurden in gleicher Eigenschaft verleiht:

die Gewerbelehrer
Eugen Schmitt an der Gewerbeschule in Tauberbischofsheim an jene in Tiengen,
Albrecht Maurus an der Gewerbeschule in Wertheim an jene in Tauberbischofsheim,
Friedrich Wader an der Gewerbeschule in Pforzheim an jene in Freiburg.

Nicht-Ämmtlicher Teil.

Freiherr Hermann Sped von Sternburg †

Der verstorbene Botschafter Sped v. Sternburg kannte das Land, in dem er die Interessen des Reiches wahrzunehmen hatte, in allen seinen Eigenheiten auf das genaueste. Er war durch mancherlei Beziehungen von Jugend auf und durch seine Heirat mit einer Amerikanerin mit englischen und amerikanischen Verhältnissen vertraut, auch stand er vielen Kreisen persönlich nahe. Er kannte die amerikanische Bevölkerung und genoss sogar eine gewisse Volkstümlichkeit. Seine namentlich in früheren Jahren häufige rednerische Betätigung, sein persönliches Hervortreten, seine direkte Fühlung mit dem Publikum, waren dem amerikanischen Charakter

durchaus angepaßt. Auch seine bekannte Freundschaft mit dem Präsidenten Roosevelt war für seine Stellung von nicht zu unterschätzendem Wert. In seinem amtlichen Verkehr mit der Regierung der Vereinigten Staaten wie in seinem öffentlichen Auftreten hat sich Freiherr Sped von Sternburg stets ehrlich und erfolgreich bemüht, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und der Union zu stützen und zu fördern.

* Heidelberg, 25. Aug. Wie jetzt bekannt wird, war bei dem unerwarteten Hinscheiden des Botschafters Freiherrn Sped von Sternburg die unmittelbare Todesursache eine Lungenentzündung. Der Verstorbene war schon vor längerer Zeit an einem Ohrenleiden (nicht wie gestern berichtet, an Darmtrübungen) erkrankt und hatte sich vor vier Wochen in die Behandlung des Geh. Rats Professors Dr. Czerny begeben. Wie berichtet wird, war er nur in den ersten Wochen seines Heidelberger Aufenthalts bei Geh. Rat Czerny in Behandlung. Sein Befinden hatte sich inzwischen derart gebessert, daß man die besten Hoffnungen für seine Wiederherstellung hegte. Dann kam plötzlich eine Erkältung, der eine Lungenentzündung folgte, die so unerwartet schnell den Tod herbeiführte. — Die ersten Symptome zeigten sich bereits am Samstag, und in der Sonntagsnacht trat der Tod ein. Am Sterbebette waren außer der Gattin deren Mutter und Schwester anwesend. Der Botschafter entschlief sanft, ohne Kampf. Geh. Rat v. Krehl und Privatdozent Dr. Werner von hier hatten die letzte ärztliche Pflege übernommen.

Es sind zahlreiche Depeschen von hochstehenden Staatsbeamten des In- und Auslandes eingelaufen. Die Leiche soll nach dem Rittergut Luthschen bei Leipzig überführt werden. Bei der Witwe, die am Totenbette weilte, traf gestern vormittag aus Wilhelmshöhe folgendes Telegramm Seiner Majestät des Kaisers ein:

Tieferschüttert durch die unerwartete Nachricht vom Heimgang Ihres Mannes spreche ich Ihnen aufrichtige Teilnahme und mein herzlichstes Beileid aus. Ich verliere in dem Entschlafenen einen bewährten Freund und ausgezeichneten Diplomaten, der mir und meinem Vaterlande wertvolle Dienste geleistet hat und schwer zu ersetzen sein wird. Der Herr verleihe Ihnen in Ihrer großen Trauer seinen himmlischen Trost.
Wilhelm, I. R.

Der Bruder des Verstorbenen, Herr Alexander von Sternburg, erhielt gestern folgende Beileidskundgebung: Ich spreche beim Ableben Ihres Herrn Bruders meine herzlichste Teilnahme aus. Ich betrauere diesen ausgezeichneten Botschafter aufrichtig. Seine Verdienste um unser deutsches Vaterland sichern ihm eine Dankbarkeit über das Grab hinaus.
Wilhelm, I. R.

Seine Majestät der König von Sachsen ließ durch folgendes Telegramm sein Beileid aussprechen:

Seine Majestät der König haben zu seinem aufrichtigsten Bedauern von dem Heimgang Ihres sehr verehrten Gemahls Kenntnis erhalten und lassen Ihnen sein aufrichtigstes Beileid aussprechen. von dem Botschafter, Oberhofmarschall Sr. Majestät des Königs von Sachsen. Weitere Beileidskundgebungen trafen im Laufe des Tages von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Baden ein.

Der Reichskanzler telegraphierte:
Mordern. An Ihre Erzlebensfrau Baronin v. Sternburg. Gestatten Sie mir, Ihnen meine aufrichtigste Teilnahme bei dem Hinscheiden Ihres Gatten auszusprechen. Die großen Dienste, die der Verstorbene dem Vaterlande geleistet hat, werden ebenso unvergessen sein, wie die bewundernswürdige Energie, mit der er trotz schwerer Erkrankung seine letzten Kräfte dem kaiserlichen Dienste gewidmet hat. Fürst v. Bülow.

Ferner drückten ihr Beileid in herzlichen Telegrammen aus: Staatssekretär v. Schoen, der Gesandte v. Jennis, das auswärtige Amt in Washington, der amerikanische Botschafter in Berlin, Hill, sowie fast sämtliche Gesandtschaften der Welt und viele hohe Persönlichkeiten.

Der Bruder des Verstorbenen ist gestern hier eingetroffen.

* Heidelberg, 25. Aug. Nach dem Eintreffen des Bruders des Verstorbenen, des Oberförsters Alexander Herr. Sped von Sternburg, fand gestern abend im engsten Kreise und in aller Stille eine Totenfeier statt. Darauf wurde der Sarg geschlossen. Morgen, Mittwoch, vormittag halb 10 Uhr findet die Ueberführung der Leiche nach Schloß Luthschen bei Leipzig statt. Der Termin der Beisetzung ist noch nicht endgültig bestimmt. Unter den äußerst zahlreichen Depeschen befindet sich ein innigst bewegtes Beileidstelegramm des Präsidenten Roosevelt und dessen Gemahlin. Auch der Ministerpräsident von Rußland hat seine Teilnahme telegraphisch bezeugt. Besonders zahlreich sind die Anerkennungen des Beileids deutsch-amerikanischer Vereine. So sandte der Verein in Tampa (Florida), wo der Verstorbene noch im Februar d. J. die feierliche Grundsteinlegung des Vereinshauses vollzog, ein Beileidstelegramm. Auch die Sekretäre der deutschen Botschaft in Washington gaben in einem Telegramm ihrer Trauer um den heimgegangenen, ausgezeichneten und unbegreiflichen Chef Ausdruck.

(Telegramme.)

* Ostberai, 25. Aug. Präsident Roosevelt sandte an den deutschen Geschäftsträger in Washington, Grafen Hatzfeldt-Wildenburg, folgendes Beileidschreiben:

Ich bin erschüttert und betrübt durch die Nachricht vom Tode des Botschafters. Er war nicht nur mein intimer, persönlicher Freund und der aufrichtigste und zuverlässigste Mensch, den ich je gekannt, sondern auch ein Diplomat von hervorragenden Fähigkeiten, der Deutschland mit glühendem Patriotismus diente, dabei aber Amerika ein so verständnisvolles Entgegenkommen bewies, daß es schwer fällt, den Wert dessen, was er zur Kräftigung und Ausgestaltung der Freundschaftsbände zwischen beiden Län-

dern geleistet hat, hoch genug einzuschätzen. Ich trauere um den Verlust um meiner selbst willen und bedauere ihn für das amerikanische Volk.

* Newyork, 25. Aug. Die „Associated Press“ meldet aus Washington: „Der Tod des deutschen Botschafters Sped von Sternburg bedeutet einen schweren Schlag für seine persönlichen und amtlichen Freunde in Washington. Von den Beamten des Staatsdepartements und den Freunden Sternburgs wird sein Hinscheiden als ein schwerer persönlicher Verlust betrachtet. Es beeinträchtigt niemand, wenn man sagt: Sternburg war eines der beliebtesten und geachtetsten Mitglieder des Diplomatischen Korps in Washington. Er unterhielt mit Roosevelt intimere persönliche und amtliche Beziehungen, als wohl irgend ein anderer in Washington akkreditierter Diplomat. Auf ihren langen Spazierritten wurde die Freundschaft, die später für Deutschland und Amerika so wertvoll sein sollte, befestigt. — Der stellvertretende Staatssekretär Adee drückte dem Auswärtigen Amt in Berlin sowohl im Namen seiner Regierung, wie auch für sich persönlich das Beileid aus.“

* Newyork, 25. Aug. Die Nachmittagsblätter widmen dem verstorbenen Botschafter Herrn Sped von Sternburg die ehrenvollsten Nachrufe. Neben seinen persönlichen Vorzügen werden seine Verdienste um die Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen hervorgehoben. Auch wird seine Freundschaft mit Roosevelt betont.

Die neue Lage in Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 25. Aug. Das Ministerium des Auswärtigen bestätigt dem „Echo de Paris“ zufolge die Nachricht, daß die französische Regierung entschlossen ist, in diplomatischer Hinsicht in Marokko, bis die einstimmige Anerkennung Muley Hafids durch die Hafenstädte erfolgt ist, strikte Neutralität zu bewahren. Bis zum gegenwärtigen Augenblick habe Abdel Afis sich nicht über seine Absichten ausgesprochen. Es steht ihm frei, den Kampf wieder aufzunehmen. Frankreich werde ihm keine Unterstützung leisten. Zwischen den Kabinetten London, Paris und Berlin hat bisher noch kein Meinungsaustausch stattgefunden.

* Paris, 25. Aug. Dem „Figaro“ zufolge vertritt Kriegsminister Biquart die Anschauung, es sei im allgemeinen europäischen Interesse geboten, daß die in der Frage der Anerkennung Muley Hafids von Frankreich und Spanien eingeleiteten Verhandlungen sich nicht allzulange hinzögen. Man müsse vielmehr den günstigen Augenblick benutzen, um die wichtigste Angelegenheit, die Anerkennung der internationalen Verträge rasch zu regeln. — Mehrere Blätter melden, Muley Hafid werde bald persönlich in Tanger erscheinen und die Verhandlungen könnten in seiner Gegenwart ihren Abschluß finden.

* Perpignan, 25. Aug. Der französische Botschafter Reboail ist infolge der Ereignisse in Marokko von der Regierung aus dem Badaufenthalt telegraphisch nach Paris berufen worden.

* Paris, 24. Aug. Nach einem Telegramm des Generals Liauteu gingen gestern nachmittag etwa 150 Reiter der Garde von Tazugert gegen die französischen Vorposten bei Bu Denil vor. Etwa 8 Kilometer vor dem Orte drängten sie einen schwächeren Spahisposten zurück, verschwanden aber wieder in der Richtung auf Tazugert, als die Spahis Verstärkungen erhielten.

Die jungtürkische Bewegung.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 25. Aug. Ali Rifa Pascha, Kommandant des 2. Korps, wurde zum Kriegsminister ernannt. Reichid Bei erhielt wieder das Portefeuille des Unterrichtsministeriums. Der Sultan erhielt Gesuche aus Ägypten, den Khedive zur Verkündigung der Verfassung zu veranlassen.

* Saloniki, 25. Aug. Infolge neuer Unterhandlungen zwischen Bulgaren und Griechen hat das ottomanische Komitee sein Programm zurückgezogen, um einige Änderungen an demselben vorzunehmen. Die bulgarischen Führer verzögerten deshalb ebenfalls die Veröffentlichung ihres Programms. Die Aufstandsbewegung nimmt größeren Umfang an; auch die hiesigen Bräuerien und Eisfabriken stehen still.

* Sofia, 24. Aug. Die Agence télégraphique Bulgare veröffentlicht die folgende offizielle Mitteilung: Die aus Athen verbreiteten Nachrichten, daß die Bulgaren die Griechen angreifen und ihnen die Kirchen wegnehmen, beruhen auf einem Irrtum. Die angeblich den Griechen weggenommenen Kirchen gehören Bulgaren. Infolge des Bandenterrorismus und der Haltung der Behörden des alten Regimes hatten sich die Griechen dieser Kirchen bemächtigt, deren Mehrzahl seither infolge des Mangels an Griechen geschlossen waren. Es ist nur begreiflich, daß unter dem neuen Regime der Gewissensfreiheit

die Bulgaren in den Schoß ihrer Nationalkirche zurückzuführen und ihre legitimen Befugnisse auf die Gemeindevermögen und Pfarren wieder geltend machen.

* **Konstantinopel, 25. Aug.** Bei der Pforte und in jungtürkischen Kreisen machte die Heimberufung der österreichischen Gendarmerieoffiziere bzw. deren teilweise Verurteilung einen ausgezeichneten Eindruck. Die russischen und französischen Gendarmerieoffiziere werden in die Hauptorte ihres Bezirks beordert, um ebenfalls beurlaubt zu werden. Von italienischer und englischer Seite ist das gleiche Vorgehen beantragt.

* **Wien, 24. Aug.** Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, ordnete die russische Regierung an, daß die 12 im Wilajet Saloniki stationierten russischen Gendarmerieoffiziere sich in Saloniki zu konzentrieren haben.

* **Konstantinopel, 25. Aug.** Der Sultan stiftete für die hiesigen Abgebrannten 5000 Pfund, die Osmanische Bank 2000 Pfund. Ueberall werden Sammlungen veranstaltet. Staatliche und private Hilfe ist eifrig tätig.

Die Sammlung für die Zeppelinpende.

Berlin, 24. Aug. Die Zentrale für Spiritusverwertung für die Zeppelinpende wurden bis jetzt seitens der hiesigen Sammelstelle 10 040 Mark abgeliefert. Von obiger Summe wurden bereits 10 000 Mark an die Allg. Rentenanstalt in Stuttgart als Beitrag der Einwohnerschaft Heidelbergs zu dem Nationalen Luftschiffbaufonds für Graf Zeppelin überwiesen.

Berlin, 24. Aug. Das Reichskomitee hat dem Grafen Zeppelin wiederum eine Ueberscheidung von 100 000 M. an die Stuttgarter Rentenanstalt gemacht.

Berlin, 24. Aug. Die Zentrale für Spiritusverwertung stiftete 5 000 M. für die Zeppelinpende.

Bamberg, 24. Aug. Die Gemeindevertretung bewilligte 600 M. für den Grafen Zeppelin, 300 M. für die Abgebrannten in Donaueschingen.

Großherzogtum Baden.

* **Karlsruhe, 25. August.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog traf gestern abend nach 8 Uhr in Straßburg ein und wurde am Bahnhof vom Kaiserlichen Statthalter Grafen Bedel und dem Polizeipräsidenten Doll empfangen. Heute früh um 6 Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit mit der Bahn in das Manövergelände der 60. Infanterie-Brigade bei Saarburg i. L. und wohnte dort der Uebung bei. Die Rückkehr nach Straßburg erfolgte im Laufe des Nachmittags.

** Die diesjährige Verwaltungsaktuarsprüfung wird am Mittwoch den 21. Oktober d. J. ihren Anfang nehmen.

* In Seeheim, Deutsch-Südwestafrika, ist am 1. Juni eine Reichstelegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Diese Anstalt liegt etwa 50 Kilometer südwestlich von Keetmanshoop an der im Bau begriffenen Bahnstrecke Lüderitzbucht-Keetmanshoop. Die Wortzettel für Telegramme nach Seeheim, Deutsch-Südwestafrika, ist dieselbe wie für Telegramme nach den übrigen Anstalten des Schutzgebiets. Sie beträgt zurzeit 2.75 M.

* **Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 20. August.** In letzter Zeit ist wiederholt Klage darüber geführt worden, daß die Lokomotiven der durch die Stadt fahrenden Züge der Lokalbahn Spöck-Dürmersheim einen starken, überreichenden Rauch verbreiten. Hieron hat der Stadtrat dem Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten als Aufsichtsbehörde für den Betrieb jener Bahn Kenntnis gegeben. Das Großh. Ministerium teilt nun mit, daß es der Direktion der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft von der beim Stadtrat eingegangenen Klage Kenntnis gegeben und dieselbe veranlaßt habe, daß die Lokomotiven der durch die Stadt fahrenden Züge der Lokalbahn mit Kohle geheizt werden. Der Stadtrat nimmt hieron mit Befriedigung Kenntnis. — Gegen die von der Friseur- und Perückenmacherinnung beschlossenen Änderungen ihres Krankenkassen- und Innungsstatuts werden Einwendungen nicht erhoben. — Der von der städtischen Brandinspektion im

Zorndorf.

Ein Gedenkblatt zur 150. Wiederkehr des Schlachtages 25. August.

Von Dr. Hans Haselkamp.
(Nachdruck verboten.)

Nördlich von Küstrin liegt zwischen zwei Nebenflüssen der Oder, der Warthe und Riechel, eine Insel von Ackerland eingebettet in dunkle, schweigende Niefenwälder. Ursprünglich war dies Land ein Moor, doch die Arbeit des Landmannes hat es nach und nach entwässert. Aber noch zeigt heute hier der sumpfige Charakter der Täler die ursprüngliche Beschaffenheit des Landes an, und vor 150 Jahren waren die Sümpfe weiter verbreitet und tiefer. Die bedeutendste Siedelung dieser Ackerinsel ist Zorndorf, ein behäbiges, friedliches Dorf, auf dessen Weltvergangenheit der helle Schein des 25. August 1758 fällt. Zorndorf liegt am Südrande der Insel, und nördlich davon streckt sich das Gelände in leichten Erdwällen der Riechel zu, gegen deren sumpfiges Tal es verhältnismäßig schroff abfällt. Ein paar träge Wasseradern schleichen sich der Riechel zu gen Norden und bilden, indem sie ziemlich tief in das Hügeland einschneiden, kleine Schluchten oder „Gründe“. Drei solcher Gründe gibt es, und zwar von Westen nach Osten aufgezählt, den Zobergrund, den Galtengrund und den Doppelgrund. Sehr anschaulich hat daher Fontane, der märkische Wanderer, das Gelände mit seinen Höhen und Tiefen mit einer Tischplatte verglichen, auf der eine Niefenhand mit gespreizten Fingern liegt.

Das ist das Feld, auf dem sich eine der wildsten, der merkwürdigsten, und, sofern die Leistung des Kreuzenönigs in Betracht gezogen wird, der genialsten Schlachten des siebenjährigen Krieges entschieden hat. Heute ruht der ganze Fleck Erde in tiefer, friedlicher Traumsille. Es ist gar selten, daß einer das Schlachtfeld von Zorndorf besucht, und das kleine Denkmal, das man zum Gedächtnisse des Ereignisses errichtet hat, ist bereits gleichsam mit dem Ackerlande selbst verwachsen. Heute aber, da nach dem Abklinge von einem und einem halben

Jahrhunderte die Schatten der Kämpfer von Zorndorf wieder vor uns auftauchen, wollen wir uns wenigstens im Geiste an diese Stätte des märkischen Oberlandes begeben.

Trotz der glänzenden Siege, mit denen das Jahr 1757 geschloffen hatte, stand es im Sommer 1758 um die Sache Friedrichs bereits wieder recht schlecht. Sein Feldzug in Mähren war mißglückt. Daun Suncator, zwar vielleicht kein eiserner, aber sojuzagen ein kleinerer Mann, einer, der sich wie ein schweres Bleigewicht an den Alderflüg des Preußenkönigs anding, hatte Friedrich trotz aller seiner Versuche und Herausforderungen nicht zur Schlacht gelanden. Rückwärts hieß es — zurück nach Schlesien. Und indessen kamen heunrübigende Nachrichten aus dem Norden. Die Schweden waren ins Land eingefallen und vor allem die Russen. Freilich: es ging ja langsam genug mit denen. Monate dauerte es, ehe der russische General Fermor sich in Bewegung setzte, ehe er, hin und her marschierend und demonstrierend, nach Rosen gelangt war, ehe er sich endlich Küstrin zum Ziele seiner Operationen wählte. Aber um so dringender waren die Hilfsfäden der heimgefluchten treuen Bevölkerung. Dieser Fermor übrigens war kein so schlechter Feldherr, wie man das lange beliebt hat darzustellen — der überaus geschickte Planenmarsch, durch den er sich schließlich nach der Schlacht den Kreuzen entwunden hat, beweist es —, aber er war durch hundertenbeine Rücksicht gehemmt. Man mißtraute ihm als geborenem Deutschen, und dann war er ein Günstling des Hofes und mußte immer nach Petersburg schießen, und endlich war das russische Heer lange Zeit nichts weniger als schlagfertig. Wie allemal freilich war und blieb er ein Mann von schwerfälligem Entschlusse. Das war von großem Nachtheil für die Russen, denn ihnen gegenüber steht ein Mann von einem Entschlusse, so schnell und so scharf, wie Schwerteschieß.

* **Musikdirektor Adolf Voettge.** Zu seinem 60. Geburtstage sind dem ausgezeichneten Dirigenten der Leibgadenkapelle eine Reihe von Ehrungen zuteil geworden. Unter anderen sandten Glückwunschschriften der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Marschall, und der Karlsruher Stadtrat. Beim Festhellerkonzert am Sonntag wurden dem Jubilär lebhafteste Ovationen dargebracht.

* **Die Preisnotierung der Landwirtschaftskammer.** Bekanntlich gibt die Landwirtschaftskammer vom 24. August ab eine „Preisnotierung“ heraus, die zum Preise von 2 M. bis zum 31. Dezember an Gemeinden, landwirtschaftliche Genossenschaften, Vereine, sowie einzelne Landwirte regelmäßig auf Bestellung allwöchentlich, nach Bedarf öfters, verhandelt werden. Die Notierungen werden in Laktiform herausgegeben und sind insbesondere zum öffentlichen Anschlag in Gemeinden bestimmt, sie enthalten die zuverlässig auf den Hauptmärkten ermittelten Preise für alle wichtigeren landwirtschaftlichen Erzeugnisse, sowie Angaben über die Marktlage und eingetretenen Preisbewegungen. Die Einrichtung hat den Zweck, die Landwirte im ganzen Lande über den jeweiligen Stand der tatsächlichen Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ständig auf dem Laufenden zu halten und sie von wichtigen Veränderungen so rasch wie möglich in Kenntnis zu setzen. Sie will den Landwirten dadurch einen zuverlässigen Anhalt für die örtliche Preisbildung geben und sie vor Ueberboortreibungen schützen, die sie infolge ungenügender oder verspäteter Kenntnis von Preisveränderungen treffen können. Erfreulicherweise laufen, wie wir erfahren, namentlich von Gemeinden, für welche die Einrichtung hauptsächlich bestimmt ist, zahlreiche Bestellungen bei der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe ein.

* **(Aus dem Polizeibericht.)** In der Nacht zum 22. d. M. wurde in die zurzeit leerstehenden Räumlichkeiten einer Wirtschafft in der Bahnhofstraße durch ein offenes Fenster eingestiegen und der noch in der Wirtschafft befindliche Schießautomat erbrochen und seines Inhalts beraubt. — In der Nacht zum 20. d. M. wurde an einem Hause in der Wilhelmstraße die Tafelplatte mit Taster zum Haustelegraphen im Werte von 15 M. gestohlen. — Am 23. d. M. wurde einem Kaufmannslehrling ein Fahrrad im Werte von 135 M. gestohlen während er in einem Hause in der Durlacher Allee eine Kommission machte, wobei er das Rad auf der Straße stehen ließ. — Der in der Nacht zum 24. d. M. in dem Hause Akademiestraße 47 ausgebrochene Brand dürfte nach den gemachten Erhebungen auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sein, indem am letzten Samstag dorthelbst eine ältere Frau aus Eggenstein bei einer älteren Dame, die in den Mansarden wohnt, den Herd gepußt und glühende Asche und Kohle in eine, in einem kleinen Speicherraum stehende Holzofe geschüttet hat und sich nicht mehr weiter darum bemüht haben soll.

* **S. Mannheim, 25. Aug.** In der kürzlich stattgefundenen dritten ordentlichen Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Süddeutscher Industrieller wurde die Herausgabe eines Exportadreibuchs für die badische, württembergische, elsässische, heßische und frankfurter Industrie beschlossen. Gleichzeitig wurde die Verleihung von Arbeitermedaillen als soziale Einrichtung des Verbandes beschlossen. Die Medaillen sollen auf Antrag von Verbandsmitgliedern an von diesen ununterbrochen 20 Jahre lang beschäftigte Arbeiter verliehen werden. Mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlenbund und dem Kohlenontor soll der Verband erneut in Unterhandlungen eintreten, um den Verkauf von Kohlen nach Wärmeeinheiten und ab 1. Januar die Normierung von Kohlenpreisen zu erzielen, die einigermaßen den Konjunkturerhältnissen angepaßt sind.

* **Rastatt, 23. Aug.** Auch Rastatt steht gegenwärtig im Zeichen der Luftschiffahrt. Zu den Versuchen, die Panzer Orbi mit seiner Flugmaschine zurzeit auf dem hiesigen Aerodromplatz macht, dürften sich bald Versuche mit einer anderen Flugmaschine gesellen. Im nahen Flugmaschinenwerk gegenwärtig eifrig an einer neuen Flugmaschine gearbeitet, die Torpedobomben erhält. Wie der Orbi'schen Maschine soll bekanntlich der Flug des Jafans nachgehakt werden. Der Erbauer der Torpedoflugmaschine ist ein Schloßer namens Stolz.

* **oc. Labr, 25. Aug.** Wie die „Lahrer Zeitung“ berichtet, brach heute vormittag halb 10 Uhr im Lahrer Waisen- und Rettungshause in Dinglingen (nicht zu verwechseln mit dem ersten deutschen Reichswaisenhause) Feuer aus, das die weitläufigen Gebäude fast völlig zerstörte. Die Pflegelei beiderlei Geschlechts, 80 an der Zahl, waren zum größten Teile in der Schule, nur die kleinsten Kinder befanden sich zu Hause. Es konnten alle gerettet werden. Die Jahrsisse sind zum Teil verbrannt.

* **Kleine Nachrichten aus Baden.** Die Zimmermeister des Amtsbezirks Pflingen beabsichtigen die

Errichtung einer Zwangsinnung. — In Konstanz wird im Verlage von Heinrich Schöb die demokratische „Neue Konstanzer Abendzeitung“ erscheinen. Die Redaktion hat der Schriftsteller Hermann Stegmann übernommen. — Aus Mannheim wird gemeldet: Der auf Urlaub im Allgäu weilende, seit mehreren Tagen vermiste Chemiker Dr. Hermannsdörfer aus Mannheim ist tot aufgefunden worden. Vermuthlich hatte er sich im Nebel verirrt und ist dann über die Seewände ins Oytal abgestürzt. Die allgemeine Teilnahme wird den Angehörigen und besonders der kranken Mutter des Verunglückten zuteil werden. — In Kirchheim (Amt Heilberg) wurde der 26 Jahre alte Jakob Kimmeler, Sohn des Feldschützen, von einem Fuhrwerk überfahren und tödlich verletzt.

Die Hilfsstätigkeit für die Brandbeschädigten in Donaueschingen.

* Auf Anregung des Fürstl. Kammerrats Herrn Künzig bildete sich (wie bereits gemeldet) in Berlin unter dem Präsidium Seiner Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg, Seiner Durchlaucht des Herzogs von Ratibor, Seiner Excellenz des Staatssekretärs des Innern, Staatsminister Dr. von Bethmann-Hollweg, ein Norddeutsches Hilfskomitee für Donaueschingen, dem sofort die angehörenden Persönlichkeiten aus allen größeren Städten Norddeutschlands beigetreten sind. Die Geschäftsführung hat in dankenswerter Weise Herr Geheimrat Kommerzienrat Emil Jacob in Berlin übernommen, dessen erspriehliche Tätigkeit auf allen Gebieten der öffentlichen Wohlfahrtspflege weithin bekannt ist. — „Wir möchten nicht unterlassen, so schreibt uns das „Bürgermeisteramt in Donaueschingen, dankbar auf dieses edle, menschenfreundliche Vorgehen hinzuweisen. Wenn auch bisher eine überaus wohlthunende Teilnahme an unserm schmerzlichen Unglück sich kundgibt und viele und reiche Spenden uns schon zugewiesen sind, so ist die Not immerhin noch so außerordentlich groß und die Fürsorge für die Obdachlosen während des langen Winters mit so großen Opfern verbunden, daß für die schweren Verluste der einzelnen kaum eine einigermaßen angemessene Entschädigung bereit gestellt werden kann.“

* **Bl. Donaueschingen, 24. Aug.** Samstag den 22. August wurde die von der Badischen Landwirtschaftskammer veranstaltete Ausstellung von Pflanzen landwirtschaftlicher Bauten in Donaueschingen durch den Herrn Landtagsabgeordneten Sängers - Diersheim, der zurzeit als Vizepräsident an Stelle des Prinzen Löwenstein das Amt des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer bezieht, eröffnet. Derselbe wies nach einigen Worten der Begrüßung und herzlicher Anteilnahme an dem schweren Unglück und ihrer Verbundenheit mit den Brandbeschädigten die Schaffung einer landwirtschaftlichen Baubehörde in ihrem Tätigkeitsplan als dauernde Einrichtung vorgehen habe und hoffe, durch die Veranstaltung der Ausstellung den durch das Brandunglück betroffenen Landwirten zur Erzielung eines möglichst zeitgemäßen und zweckmäßigen Wiederaufbaues ihrer Hofreiten nützlich sein zu können. Er schloß den Dank der Landwirtschaftskammer für das Entgegenkommen der Regierung und der lokalen Behörden an. Herr Oberamtmann Dr. Paul Donaueschingen sprach der Landwirtschaftskammer im Namen der Staatsbehörde und der Stadt Donaueschingen seinen Dank aus. Der geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer, Herr Dekonomierat Dr. Müller aus Karlsruhe führte hierauf die Anwesenden durch die Ausstellung, auf die Herkunft und Bedeutung der ausgestellten Kläne und Entwürfe im einzelnen hinweisend. Die Ausstellung findet großes Interesse und erfreut sich eines regen Besuches. Außer zahlreichen Musterplänen des Großh. Ministeriums des Innern, der Großh. Baugewerkschule, der Bezirksbauinspektion und der Fürstl. Fürstlichen Kammer — unter diesen auch zahlreiche Bauentwürfe, die für das gleichfalls brandbeschädigte Sanktkaufen und Wöhringen angefertigt und bereits in der Ausführung begriffen sind —, ist auch sehr wertvolles Material ausgefellt, das von auswärtigen Stellen, so der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart, dem heßischen Finanzministerium, dem Landwirtschaftskammer von Hessen, Rheinpreußen, Hannover, Sachsen, sowie dem Regierungsbezirk Kassel der Badischen Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt worden war. Die Ausstellung bleibt bei freiem Eintritt bis zum 6. September geöffnet.

* **Heidelberg, 25. Aug.** Für die Brandbeschädigten in Donaueschingen sind bisher bei der hiesigen Sammelstelle 5856 Mark eingegangen.

** **Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche am 15. August 1908.**

Bayern. Bezirksamt: Frieberg 2 Gemeinden, 2 Gehöfte; Augsburg (Stadt) 1, 1; Mindelheim 1, 1; Schwabmünchen 1, 1.

** In Mosburg (bahr. Amtsbezirk Freising) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nacht des 10. August trat er mit 14 Bataillonen und 38 Schwadronen von Landeshut den Marsch nach der Oder an — am 22. vereinigte er sich bereits mit der Armee des Grafen Dohna bei Gorgast. Seine braven Kruppen hatten in glühender Sommerhitze in zwölf Tagen 33 Meilen zurückgelegt, und sie erschienen an der Oder frisch, kampfesfreudig, in bester Stimmung. In der Nordvorstadt von Frankfurt hörte Friedrich den Donner der russischen Kanonen. Fermor bombardiert Küstrin, schießt die arme Stadt zusammen, erhält aber auf die Aufforderung zur Uebergabe der Festung eine höchst unzuweideutig-preußische Antwort. Kaum kann er seinen Kosaken glauben, die die Annäherung dieses Preußenkönigs vermelden. Solche höchst unrußische Geschwätzigkeit geht ihm gegen alle Begriffe. Aber wenn schon! Mag der gefürchtete Preußenkönig wirklich an der Oder stehen, so steht er doch jedenfalls drüben, auf dem westlichen Ufer und der Fluß ist eine gute Barre. Aber Friedrich marschiert unentweilt nördlich, und während er die Russen durch ein Scheinbomberment bei Schaumburg beschäftigt, geht er ebenso schnell wie ruhig weiter nördlich bei Güstebiese über die Oder. Geht über die Oder mitten zwischen zwei feindlichen Korps hindurch (denn bei Schwedt stand ein zweites Russenkorps), eine Leistung, die ebenso gegen alle Gesetze der Kriegsführung, wie nach den Gesetzen des Genies ist.

Und so ist er denn wirklich drüben, und im Lager Fermors entsteht nun die größte Aufregung. Schleunigst hebt der russische Minotaurus, wie ihn Carlisle so parfüsiert genannt hat, die Belagerung von Küstrin auf und marschiert an das Nordende der uns bekannten Zorndorfer Insel, wo er sich, front gegen Norden und Westen, hinter den Sümpfen und Abhängen der Riechel vergräbt. Nun wird der Preuze ihn doch wohl nicht über die Riechel her antennen wollen? Bewahre! Friedrichs Plan ist ganz und gar anders. Wie bei Rospach, so verschwindet er samt seinem ganzen Heere auch auf einmal völlig. Marschirt nämlich von Güstebiese aus nördlich der Riechel entlang, gen Osten und biegt dann südlich in den Kleinfornforst der Waffinschen Seide ein. Kurz; ein Umgehungsmarsch allergrößten Stiles, der weit ausgreift. Es dauerte eine ganze Zeit, bis Fermor den Meldungen seiner Reiter glaubt

Baden-Badener Rennen

unter Leitung des Internationalen Rennkomitees.

Dritter Renntag, Dienstag den 25. August.

Ergebnisse der ersten drei Rennen:

- 1. Rennen. Jugend-Gandicap. 5000 M. Distanz 1000 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. Grabiß dbr. S. „Feuerlärm“.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wilhelmshöhe, 25. Aug. Heute vormittag hörte Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Stellvertreters des Chefs des Marinekabinetts und des Admiralstabs, Grafen Vaudiffin.

treffen, um dem Staatssekretär v. Schoen auf dessen Landgut Schönhäusel einen Besuch abzustatten.

* Karlsbad, 25. Aug. Der russische Minister des Aeußern, Tzschowsky, und der französische Ministerpräsident, Clemenceau, hatten gestern eine einstündige Konferenz.

* Paris, 23. Aug. In einer Charakteristik und Würdigung des derzeit in Budapest weilenden französischen Finanzministers Caillaux erklärt Brissou u. a.: Der Leitgedanke seines Lebens sei die Reform des französischen Fiskalwesens, die Erhebung des gegenwärtigen Steuersystems durch die neue Einkommensteuer.

* Wien, 25. Aug. Der französische Finanzminister Caillaux ist gestern abend von Budapest hier eingetroffen.

* Paris, 25. Aug. Seine Majestät König Alfons von Spanien ist gestern hier eingetroffen.

* Lissabon, 25. Aug. Die Deputiertenkammer nahm einen Gesetzentwurf an, welcher den Bezirk der edlen Weine umgrenzt und die Gründung einer Exportgesellschaft edler Portweine vorsieht.

Verschiedenes.

* Klein-Ostende bei Botsdam, 25. Aug. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, welcher nebst der Frau Prinzessin und der Prinzessin-Tochter Wilhorma Margarete nicht unbedingt an die Leibesbergigung erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

* Berlin, 25. Aug. Anlässlich der großen Berliner Kunstausstellung erhielten die große goldene Medaille die Kaiser Friedrich III. und die Kaiserin Auguste Victoria.

* Bremen, 24. Aug. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd hat durch die Fahrt von Newporf—Plymouth in 5 Tagen 9 Stunden 55 Minuten bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,71 Knoten gegen 23,58 Knoten bei früherer Fahrt einen neuen Rekord aufgestellt.

* Berlin, 25. Aug. Mittels Einbruchs wurden aus dem Geldschrank des Kaufmanns Schulz in der Gneisenauerstraße Goldwaren und Edelsteine im Werte von 50 000 Mark entwendet.

* Gießen, 24. Aug. Die über 1000 Jahre alte Kirche von Großenlinden, eines der ältesten Gotteshäuser Deutschlands, ist in Anwesenheit des Ministers Braun wieder geweiht worden.

* Frankfurt a. M., 25. Aug. Der 49. Allgemeine deutsche Genossenschaftstag wurde gestern abend mit einer Vorversammlung im großen Saale des Zoologischen Gartens eröffnet.

* München, 25. Aug. Die Teilnehmer an der Mitgliederversammlung des Deutschen Schiffschiffersvereins beendeten gestern vormittag die Brauerei zum Franziskanerplatz, wo beim Frühstück das Antwortelegramm Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten bekannt gegeben wurde.

Seine königliche Hoheit bitte ich, zugleich mit meinem wärmsten Dank für die so herrliche Kundgebung den Ausdruck der aufrichtigen Freude darüber entgegenzunehmen, daß der Deutsche Schiffschiffersverein zu seiner diesjährigen Tagung die Hauptstadt Bayerns gewählt hat.

Seine Majestät der Kaiser sandte folgendes Telegramm: Das freundliche Gedenken des Deutschen Schiffschiffersvereins gelegentlich seiner durch die Anwesenheit erleuchteter

Fürsichtlichkeiten ausgezeichneten Generalversammlung hat mich auf das angenehmste berührt.

* Wien, 25. Aug. In der Gräflin Hartach'schen Gemäldegalerie wurde ein wertvolles Gemälde von Dits, Kopf eines Kindes, gestohlen.

* Brüssel, 25. Aug. Die alte Kirche von Hessele wurde ein Raub der Flammen. Sie beherbergte wertvolle Kunstwerke. Das einzige, welches gerettet werden konnte, ist das Rubens'sche Gemälde „Die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande“, das in der Eile aus dem Rahmen geschnitten wurde.

* Christiania, 25. Aug. Infolge Auftretens einer Rodepidemie wurden die Volksschulen bis zum 1. September geschlossen.

* Kopenhagen, 24. Aug. Die Danmarkepedition traf gestern vormittag hier ein. Der Ministerpräsident ging an Bord und bewillkommnete die Mitglieder der Expedition im Namen des Königs.

* Kopenhagen, 25. Aug. In Ehren der Danmarkepedition gab Ministerpräsident Christensen ein Festmahl. Unter anderen Reden wurde eine Gedächtnisrede auf Erichsen und dessen verunglückte Kameraden gehalten.

* St. Petersburg, 22. Aug. Die Stadt Taganrog wurde für Cholera verseucht erklärt.

* Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr. vom 25. August 1908.

Während die Depression, die gestern über Skandinavien gelegen war, nach den russischen Ostseeprovinzen weiter gezogen ist, hat sich jene, die im Nordwesten der britischen Inseln erschienen war, wesentlich vertieft und hat zugleich einen Ausläufer südostwärts ausgesandt.

* Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. August, früh.

Lugano bedeckt 19 Grad; Biarritz bedeckt 18 Grad; Nizza heiter 19 Grad; Triest wolkenlos 23 Grad; Florenz wolkenlos 18 Grad; Rom heil 18 Grad; Cagliari wolkenlos 18 Grad; Brindisi wolkenlos 22 Grad.

* Bitterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barom., Therm., Abf. Feucht., Rel. Feucht., Wind, Himmel. Rows for 24. Nachts, 25. Mrgs., 25. Mittags.

Höchste Temperatur am 24. August: 18,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13,9.

Niederschlagsmenge, gemessen am 25. August 7^u früh: 5,8 mm.

Wasserstand des Rheins am 25. August, früh: Schutterinsel 1,90 m, des Rheins 1 cm; Rehl 2,38 m, gefallen 3; Wagnau 4,06 m, gestiegen 8 cm; Mannheim 3,26 m, gestiegen 13 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerzling, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

und sich davon überzeugt, daß dieser Teufelskönig wirklich und wahrhaftig in seinem Rücken, am Südrande der Insel auftauchen werde.

Also steht nun Friedrich in der von ihm gewählten Stellung wirklich um Jorndorf herum, den Russen gegenüber. Sein Schlachtplan ist der von Leuthen: den rechten Flügel versetzen, mit dem linken sich auf des Feindes rechten stürzen, diesen zermalmen und dann den Gegner von rechts her aufröhlen.

Der Fehler, der am Morgen von Jorndorf sich ereignete, war der Fehler von Kolín. Statt hinter einander zu marschieren, gerieten die Avantgarde und der linke Flügel nebeneinander und schließlich auseinander.

Zuerst erschütterte eine mächtige Kanonade, der die Russen kein gleichwertiges Feuer entgegenzusetzen hatten, die feindliche Rechte. Erschütterte, aber brach sie nicht.

die Preußen einer vielsfältigen Hebermacht gegenüber. Jetzt rächte es sich schwer, daß im rechten Augenblick die Unterstützung fehlte.

Über wie stand nun die Schlacht? In Wahrheit war Friedrichs Absicht gescheitert. An eine Aufröhlung der russischen Armee von rechts her war nicht zu denken.

Nämlich auch hier ging, nachdem die preußische Armee sich im ganzen nach rechts hinübergezogen hatte, dem Angriffe erst ein Artilleriekampf voraus; dann erfolgte die Attacke; die Russen erwiderten mit einer Gegenattacke, und da hier, an der Distanz der russischen Aufstellung, ihre besten Truppen standen, auch ihre Kavallerie sich mit Erfolg in den Kampf einmischte, so war die Wirkung dieses Gegenangriffs recht bedenklich.

Der Rest der preußischen Armee in einem wilden und unüberstichtlichen Handgemenge mit den Russen, dessen Erfolg höchst zweifelhaft war: das war die Situation, die bedenklich genug war. Friedrich selbst hat sie offenerzigt dahin charakterisiert: „Wir waren auf dem Punkt, total geschlagen zu werden.“

Über die treuen Schlesier, wie gesagt, standen wie die Mauer — und nun greift zum zweitenmal die Kavallerie glorreich ein.

Und dennoch, die letzte Stellung der Russen, ihr Zentrum, blieb unerschüttert. Der englische Gesandte hat den Stand der Schlacht, wie er am Abend war, mit einem anschaulichen Worte geschildert.

Der Fehler, der am Morgen von Jorndorf sich ereignete, war der Fehler von Kolín. Statt hinter einander zu marschieren, gerieten die Avantgarde und der linke Flügel nebeneinander und schließlich auseinander. Die Folge war, daß, als die Avantgarde der Unterstützung von weiter hinter aufgestellten Kräften bedurfte, die Hilfe versagte.

Großh. Konservatorium für Musik, Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule)
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1908.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.
Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Ausstritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.
Die **Satzungen** des Großh. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und über das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen durch die **Direktion**, durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doerflinger** und **Hugo Kunz**, die Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Hans Schmidt**, durch die Herren Hofpianosortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jacob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Padelvet** in Karlsruhe.
Anmeldungen sind bis **9. September** schriftlich, von da an schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor **Hofrat Professor Heinrich Ordenstein**, **Sofientstr. 35**

Sprechstunden in der Zeit vom **9.—15. September** täglich — außer Sonntags — von **11—12** und **2—5** Uhr.

Am 1. u. 15. jeden Monats beginnen neue Kurse

Handelslehreinstalt u. Merkur KARLSRUHE
Töchterhandelschule Kaiserstr. 113

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren

Stenographie - Maschinenschriften
(Gabelberger, Stolze-Schrey) (8 Systeme)

Tageskurse Buchführung Abendkurse
(einfach, doppelt, amerik.)

Korrespondenz
Rundschrift, Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Kontokorrentwesen etc.
à Kursus 10—20 Mark

Deutsch - Englisch - Französisch
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit

Vollständige Ausbildung f. d. kaufm. Beruf - Prakt. Uebungskontor
Nachweisbare erfolgreiche Stellenvermittlung u. Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch
Direktor P. Gläser,
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.
(staatlich anerkannt) Nr. 804 52
1/2, 1/3 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.
Mittwoch, 26. August 1908:
Die Dollarprinzessin
Operette in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr.
S. 460

Tanzinstitut Alfred Trautmann
Nachfolger Emil Trautmann, Mannheim.
Geft. Anmeldungen für Karlsruhe erbeten an Konditorei Keck, Kaiserstrasse 70, u. J. Ettlinger, Kaiserstrasse 48.

Von der Reise zurück
Dr. med. Otto Bloos
Arzt für physikalisch-diätetische Heilweise und Psychotherapie
Kriegstrasse 29.

Patent-Anwalt.
C. Kleyer Karlsruhe
Tel. 1303

Grosse Badener Geld-Lotterie
zu Gunsten d. Hamilton-Palais
Ziehung 26. September.
3288 Bargewinne ohne Abzug
45,800 M.
1 Hauptgewinn
20,000 M.
3287 Gewinne
25,800 M.
Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg.
versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg l. E.
Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstr. 11/15.
Lotteriebank Kaiserstr. 56

Bülow-Pianos.
Der grosse Pianist Prof. Dr. Hans von Bülow fand die Pianos von Arnold, Aschaffenburg, in Ton und Spielart unübertroffen und wählte eines zu eig. Gebrauch. Durch den direkten Verkauf von d. Fabrik und der Ersparung des Händlernutzens beste und billigste Bezugsquelle und sicherste Garantie.

Städtisch subv.
INGENIEUR-SCHULE ZU MANNHEIM
Fachabteilungen f. Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde, Architektur, Hoch- u. Tiefbau
Programm korrespond.

von Hartung'sche Militär-Vorbildungsanstalt Cassel-Wilhelmshöhe
1886 staatl. konzess.
Ueber 2000 Einj. u. Fähnriche, über 500 Prnt. und Abit. erfolgreich vorbereitet.
L. 360.16

Kommunal-Darlehen von 50—500000 M.
falsant zu vergeben. Anfr. sub „Bank“ an Rudolf Woffe, Berlin SW. erbeten.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 453.2.2. Heideberg. Der Dr. August Köhler, Bankprokurist zu Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt G. Schott in Heideberg, klagt gegen den Jakob Baintner, Kaiser, früher zu Heideberg, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß Beklagter aus den Jahren 1870 und folgenden 8000 M. als Darlehen jederzeit welches vereinbarungsgemäß jederzeit fällig sei, mit dem Antrage, Beklagten zur Zahlung von 8000 M. gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbar kostenfällig zu verurteilen.
Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Heideberg auf Samstag, den 31. Oktober 1908, vormittags 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem

Bekanntmachung.
L. 465 Pforzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Erhard Reinbold in Pforzheim ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen bestimmt auf:
Mittwoch, den 23. September 1908, vormittags 1/12 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 19.
Pforzheim, den 22. August 1908
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Lohrer.

Ladung.
L. 454.2.1 Nr. 15836. Heideberg. In Sachen der Gustav Zeller Ehefrau, Katharina geb. Vaux in Bremen, Klägerin, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Fürst und Roth in Heideberg, gegen ihren Ehemann Gustav Zeller, früher zu Ruhloch, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wegen Ehescheidung ist neuer Termin bestimmt auf
Samstag, den 31. Oktober 1908, vormittags 9 1/2 Uhr, vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts Heideberg.
Zu diesem Termin ladet die Klägerin den Beklagten.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht. Heideberg, den 21. August 1908. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. A. Safferling.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung.
L. 447.2.1 Nr. 14120. Bellingen. Der Schlossermeister Franz Goerlach in Bellingen klagt gegen den Konditor Eugen Eberhard von Bellingen, zurzeit an unbekanntem Orte, aus Arbeitsleistung v. J. 1907 mit dem Antrage auf sofortige Verurteilung des Beklagten, an den Kläger 6 M. 20 Pfg. nebst 4% Zins vom Zustellungsstage der Klage zu bezahlen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht Bellingen auf
Samstag, den 10. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Bellingen, den 20. August 1908. Bahian, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.
L. 464 Nr. 6727. Vorberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Josef Fohmann von Oberwittstadt ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen bestimmt auf
Freitag, den 18. September 1908, vormittags 11 Uhr, in das Rathaus in Krautheim (Gerichtstag).
Vorberg, den 21. August 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Weisbuch.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
L. 465 Pforzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Erhard Reinbold in Pforzheim ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen bestimmt auf:
Mittwoch, den 23. September 1908, vormittags 1/12 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 19.
Pforzheim, den 22. August 1908
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Lohrer.

Ladung.
L. 454.2.1 Nr. 15836. Heideberg. In Sachen der Gustav Zeller Ehefrau, Katharina geb. Vaux in Bremen, Klägerin, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Fürst und Roth in Heideberg, gegen ihren Ehemann Gustav Zeller, früher zu Ruhloch, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wegen Ehescheidung ist neuer Termin bestimmt auf
Samstag, den 31. Oktober 1908, vormittags 9 1/2 Uhr, vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts Heideberg.
Zu diesem Termin ladet die Klägerin den Beklagten.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht. Heideberg, den 21. August 1908. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. A. Safferling.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. L. 448.2.1 Nr. 15493. Vörrach. Der minderjährige Ernst August Czugmann von Basel, vertreten durch den Vormund Heinrich Rogg in Stühlingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Schmitt und Maber in Vörrach, klagt gegen den Ludwig Harich, früher in Warmbach, aus Unterhalt (Vertrag vom 21. August 1904), mit dem Antrage auf sofortige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 480 Mark abzüglich 8 Mark.
Im Urkundenprozeße klagend, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Vörrach auf
Dienstag, den 20. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Zur Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Vörrach, den 21. August 1908. Kimmig, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

verhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St.P.O. bezeichneten Erklärung werden beurteilt werden.
Konstanz, den 19. August 1908.
Der Großh. Staatsanwalt: Schlamm.

Vermischte Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Die Schließung der Süddeutschen Krankenversicherungsanstalt e. V. in Buchen ist durch rechtskräftige Entscheidung des Bezirksrats Buchen vom 21. Mai l. J. geschlossen, und mit der weiteren Leitung der Geschäfte ist gemäß § 30 des Hilfskassengesetzes Herr Rechtsanwalt Kraus in Buchen betraut worden. L. 460
Buchen, den 22. August 1908.
Großh. Bezirksamt. Kräfer.

Affistenzarzt gesucht.
An den Augenheilkunden Friedrichheim und Luitzenheim im bad. Schwarzwald, Post Ranzern, kam zu Ende September ein Affistenzarzt einziehen. Gehalt 2000 M., steigend jährlich um 200 M. bis 2400 M., freie Station, Verpflichtung auf ein Jahr bei vierteljährlicher Kündigung. In beiden Heilstätten sind 7 Ärzte tätig bei 430 Kranken. L. 435.3.2
Meldungen mit Zeugnissen, Lebenslauf, Konfessionsangabe, Alter, Gesundheitszustand usw. erbeten an die **Direktion der Heilstätten Friedrichheim und Luitzenheim.**

Stellenvergebung.
Die beiden **Geiseltellen** bei unterfertigtem Amte mit einem Anfangsgehalt von 1800 bzw. 1. 1000 bei freier Wohnung sind auf **1. Oktober d. J.** neu zu besetzen. L. 449.2.2
Gelegene Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen sofort melden. Langenstein, den 21. August 1908. (U. Stockach)

Gräßlich Douglas'sches Rentamt.
Bei dem unterzeichneten Grundbuchamt ist auf **1. Oktober ds. J.** eine **Schreibgehilfenstelle** neu zu besetzen. Bewerber mit schöner Handschrift, die schon bei einem Grundbuchamt, Notariat oder Gericht gearbeitet haben, wollen ihre Gesuche bis spätestens **5. September ds. J.** unter Vorlage von Zeugnissen einreichen. Gehalt 1200 M.
Pforzheim, den 22. August 1908. Grundbuchamt. L. 451.2.2

Rechtspraktikant
kann bei uns sofort als Volontär einreten. L. 117.7
Gr. Vad. Bezirksamt Breisach.

Schreibgehilfenstelle
Nr. 6562. Die Schreibgehilfenstelle bei den Notariaten darüber ist auf **1. Oktober ds. J.** mit einer Jahresvergütung von 700 M. zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen darüber melden. Bühl, den 22. August 1908. Großh. Notariat I. S. B.: Schanno. A. Kurf.

Jagdpatent-Versteigerung.
Die mit dem 1. Februar 1909 nachfrei werdende Gemeindepacht der Gemarkung Ansploch, enthaltend ca. 1226 Hektar Ackerfeld, Wiesen und Wald, wird **Mittwoch, den 2. September 1908, vormittags 11 Uhr,** auf weitere sechs Jahre in Pacht auf dem Rathause dahier öffentlich versteigert. Lusttragende werden hierzu mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Pappes befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpappes ein Bedenken nicht obwaltet.
Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Verfertigungstagfahrt auf dem diesigen Rathause zur Einsicht auf. Ansploch, den 20. August 1908. Gemeindevorstand: L. 437.2.2
Stämler, Bürgermeister. Veinhard.

Süddeutsche Schweizerischer Güterverehr.
Mit Gültigkeit vom 1. September 1908 werden die Artikel Ralkidstoff* und Sidiostoff** unter D. 3. 14 b bzw. 29 a im Warenverzeichnis der Abt. I auf Seite 6 des Tarifbuchs 14 aufgenommen und unter C 2 auf Seite 8 dieses Hefts die D. 3. 14 b und 29 a eingefügt.
Karlsruhe, den 23. August 1908.
Namens der beteiligten Verwaltungen.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.